

Bei der Klima-Frage kippt das Klima im Rat



Von Volker Münch
Mi, 19. Oktober 2022
Neuenburg

Ein Bürger kritisiert das Neuenburger Rathaus, den Umweltschutz nicht ernst genug zu nehmen, und löst eine Debatte aus / Bürgermeister Schuster weist Vorwurf zurück.



Das Dach des Neuenburger Hallenbads produzierte schon früh Solarenergie, das Hochhaus soll nun mit Nahwärme versorgt werden. Foto: Volker Münch

Hat die Stadt Neuenburg mehr als andere für Klimaschutz und Reduzierung des Ausstoßes von giftigem Kohlendioxid unternommen oder nicht? Nach Überzeugung von Bürgermeister Joachim Schuster hat die Zähringerstadt mehr getan als viele Nachbargemeinden. Zuhörer der Gemeinderatssitzung am Montagabend sahen das anders.

. Ein Mann im Publikum warf in einer Bürgeranfrage dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung vor, zu wenig für den Klimaschutz zu tun. Der Gemeinderat hatte einen Bericht zum Klima-Bürgerrat "100 Prozent erneuerbare Energien Region Freiburg" auf der Tagesordnung, es handelte sich um eine Information, keine Entscheidung. Der Zuhörer fürchtete, das Thema könnte zu wenig Bedeutung für Verwaltung und Gemeinderat haben. Das wollte Schuster nicht gelten lassen und verwies auf die Ratsvorlage und das Engagement der Stadt. Doch worum geht es beim Klima-Bürgerrat?

Es geht vor allem um 48 Handlungsempfehlungen des Rats. Das Gremium aus gut 90 Bürgerinnen und Bürgern der 16 teilnehmenden Kommunen hat sich mit der Energiewende auseinandergesetzt, begleitet von einem Beirat mit 22 Repräsentanten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Handwerk und Kommunen fünf Handlungsfelder definiert, aus denen die Empfehlungen abgeleitet wurden. Themen sind Solarenergie an Gebäuden und Freiflächen, Windkraftnutzung,

Energiesparen, Wasserkraft, Biomasse und Erdwärme sowie administrative Themen wie Organisationsformen. Gefordert werden zum Beispiel interkommunale Informationsstellen und kommunale Energiebeauftragte.

"Wir haben mit unserem jahrelangen Engagement im Wettbewerb European Energy Award bereits mehr getan als der ‚Klima-Bürger:innenrat‘ vorgeschlagen hat", erklärte Bürgermeister Schuster. Die Stadt habe da solidarisch mitgewirkt. Andererseits verwies Schuster auf die Vielzahl an Projekten und Entscheidungen im Zuge des Awards, der Neuenburg 2007, 2014 und 2020 silberne Auszeichnungen einbrachte. "Wir sind übrigens die einzige Gemeinde im Landkreis, die an dem Award teilnimmt." Schuster setzt weiterhin auf "dieses europäische Gütezertifikat, das Gemeinden erhalten, wenn sie nachhaltig an der Verbesserung ihrer Klimabilanz arbeiten". Ein Maßnahmenplan von 2008 werde immer wieder aktualisiert und entspreche weitgehend den Handlungsfeldern des Klima-Bürgerrats. Schusters Aufzählung der Maßnahmen erschien fast endlos, darunter der Bebauungsplan "Solar-Strom-Park" für eine große Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Kreismülldeponie, die Verpachtung kommunaler Dächer für Photovoltaikanlagen, Nahwärme für das Schulzentrum und der Anschluss von Hallenbad und demnächst dem Hochhaus, das fossile Energie für Heizung und Warmwasser nutzt. Die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, die energetische Sanierung städtischer Gebäude und vieles mehr addieren sich laut Schuster zu über 50 Maßnahmen. "Wir sind bis heute richtig gut unterwegs gewesen", meint der Bürgermeister.

Kritischer sah das der CDU-Fraktionssprecher Rudi Grunau. Er forderte die Verwaltung auf, den Gesamtenergieverbrauch in der Stadt zu benennen. Aus seiner Sicht erscheint eine Einsparung eher gering. Trotzdem meinte Grunau: "Es ist ja ganz nett, was bisher passiert ist."

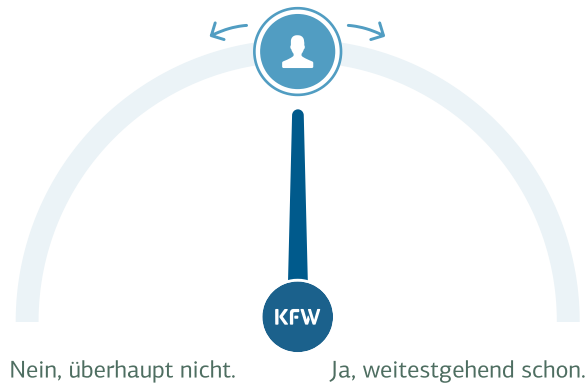
Das wollte der Bürgermeister so nicht stehen lassen und verwies auf gute Ergebnisse beim Kohlendioxidausstoß, ausgelöst durch die Award-Maßnahmen. Zahlen konnte er allerdings nicht nennen, sie sollen aber demnächst bei einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema im Umweltausschuss nachgereicht werden. Schuster wies aber darauf hin, dass der größte Kohlendioxid-Verursacher der Verkehr auf der nahen Autobahn sei, was das Ergebnis relativiert.

Stadträtin Rosemarie Waiz (SPD) sieht die Stadt auf einem guten Weg, sagte aber: "Wir sollten unsere Anstrengungen intensivieren und auch die interkommunale Zusammenarbeit suchen." Das Thema sei viel zu ernst, um es dabei zu belassen, ergänzte sie. Zuvor hatte ihre Fraktion den Antrag gestellt, den Tagesordnungspunkt zu den Ergebnissen des Klima-Bürgerrats zu vertagen.

Nun soll dieses Thema im Ausschuss intensiv beraten und die bisher im Zuge des European Energy Awards angestoßenen Anstrengungen nochmals vorgestellt werden. Dazu der Bürgermeister: "Ich habe den Eindruck, dass viele Menschen in der Stadt vergessen haben, was wir schon alles unternommen haben."

LIVE ABSTIMMUNG  9.281 MAL ABGESTIMMT

Haben Sie die Kosten für Ihr Studium im Blick?



Ressort: **Neuenburg**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 19. Oktober 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Veröffentlichen Sie einen Kommentar zu diesem Artikel. In diesem Kalendermonat können Sie noch **3 Kommentare** veröffentlichen. Nur Digital-Abonnenten können ohne Limit Kommentare auf Badische Zeitung Online veröffentlichen.

90 Tage BZ-Online für 9 €

[Jetzt testen!](#)